

RASSISTISCHE POLIZEIKONTROLLE* - WAS TUN?

Solidarisch Eingreifen!

Ich beobachte eine rassistische Polizeikontrolle

Wie viel Zeit habe ich?

Andere Menschen beauftragen, sich zu kümmern.
Meine Kontaktdaten weitergeben, mich als Zeug*In zur Verfügung stellen.
Rumpöbeln.

keine

etwas

„Darf ich Sie unterstützen?
May I help you?“

Ja

Der betroffenen Person beistehen.

Hat die betroffene Person ihre Personalien schon gezeigt oder angegeben, keine dabei zu haben?

Ja

Nein

Die Person wird bereits abgeführt

Personenkontrolle verhindern!

Nein

Ja

Nachfragen: „Warum wird diese Person kontrolliert?
Rechtsgrundlage?“

Der betroffenen Person eigenen Namen und Telefonnummer geben.
Erfragen: den Namen der betroffenen Person und wo sie hingebacht wird.
Zeug*Innendaten sammeln.
Mitgehen.
Unterstützer*Innen und Initiativen informieren.

„Gefahr“ oder „Planung einer Straftat“

„unerlaubte Einreise“

Konkrete Gefahr erkennbar?

keine

Flughafen, Zug, der die Grenze überquert, Grenzgebiet 30 km, grenzüberschreitender Verkehr?

Nein

Nein

Voraussetzungen gemäß § 35 I Nr. 1 SPG (Sicherheitspolizeigesetz) nicht erfüllt, Kontrolle unzulässig.

Alternativ

Alternativ

„Warum sollte gerade diese Person gefährlich sein?“

„Warum sollte gerade diese Person illegal eingereist sein?“

Rassistisches Motiv benennen.

„Zufall“

rassistisches Motiv wird eingeräumt

„Zufall“

rassistisches Motiv wird eingeräumt

„Diese Kontrolle ist unzulässig – lassen Sie diese Person in Ruhe!“

Polizei geht nicht weg

Polizei beharrt auf Kontrolle

Polizei reagiert nicht auf mich

Polizei bedroht mich oder schickt mich weg

Der betroffenen Person zur Anzeige raten.
Der betroffenen Person eigenen Namen und Telefonnummer geben.
Namen der Polizist*Innen erfragen – die sind verpflichtet, Namen oder Dienstnummern anzugeben.

Andere auf die Situation aufmerksam machen.
So lange nerven, bis die Polizei eine andere Strategie einschlägt.

Damit bin ich Ziel einer polizeilichen Maßnahme!
Fragen, welche Gefahr von mir ausgeht.
Nicht körperlich agieren, nur verbal.
Versuchen ruhig und freundlich zu bleiben.

*„Racial Profiling beschreibt die diskriminierende Verwendung von Zuschreibungen wie ethnische Zugehörigkeit, phänotypische Merkmale, nationale Herkunft u.a. als Grundlage für polizeiliche Identitätskontrollen oder Durchsuchungen ohne konkretes Indiz.“ (zit. Kampagne Stop racial profiling).

